

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

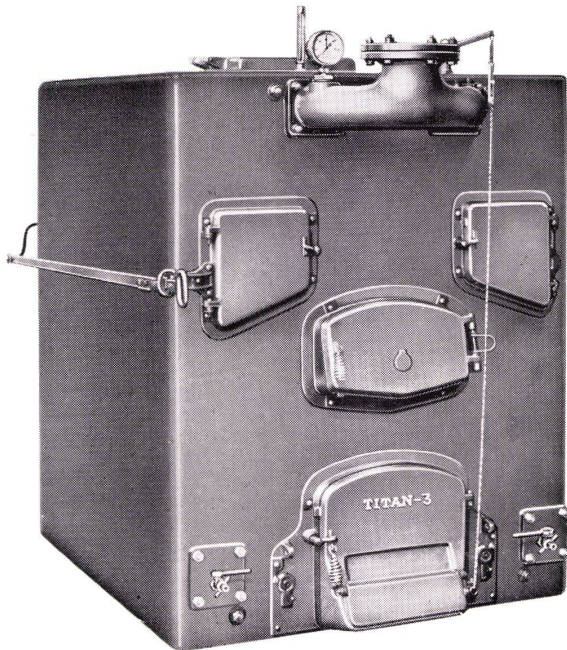
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Wer «auf sicher» entscheiden muss, prüft genau – und wählt dann Guss!

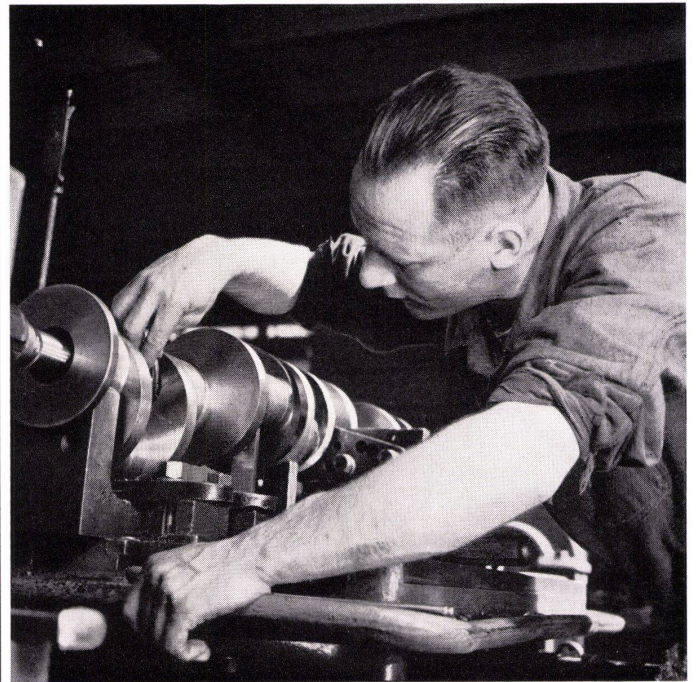
Warum? – Heizkessel aus Guss sind korrosionssicher, sie überdauern Jahrzehnte, können nach Bedarf leicht vergrößert oder verkleinert werden, weil aus Elementen zusammengesetzt. Einzelteile sind ersetzbar. – Und nicht zu vergessen: Ihre Heizung muss jahrzehntelang einwandfrei funktionieren und allen Eventualitäten angepasst werden können! Entscheiden Sie sich für Guss! Sie disponieren weitsichtig und klug, weil die Umstellung von flüssigen auf feste Brennstoffe – und umgekehrt – einfach zu bewerkstelligen ist. Jawohl: Guss ist preisgünstig, wirtschaftlich und solid! Guss – ein guter Entschluss!



Heizkessel Ideal Titan, Serie 3, für Leistungen von 96 000 bis 280 000 Kcal/Std. sind das Produkt langjähriger Erfahrung. Sie haben sich für die rationelle Verfeuerung von Heizöl und festen Brennstoffen tausendfach bewährt. Verlangen Sie bitte Prospekte.

Ideal-Standard AG Dulliken

SIEMENS

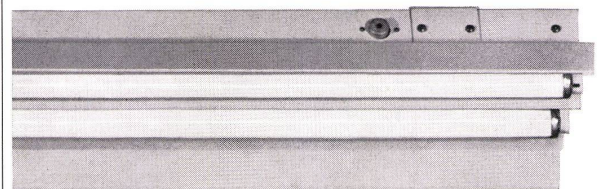


BELEUCHTUNG

Das Arbeitstempo in den Werkstätten und in den Fabriken wird immer mehr gesteigert. Höhere Anforderungen und präzise Arbeit erfordern aber eine einwandfreie Beleuchtung.

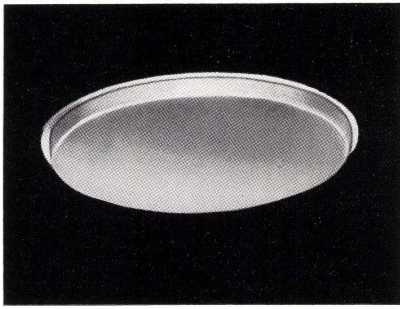


Unsere Lichttechniker sind Spezialisten in der modernen Werk-Beleuchtung. Nutzen Sie ihre Erfahrung bei der Planung und Ausführung. Wählen Sie SIEMENS – auch für Beleuchtung.

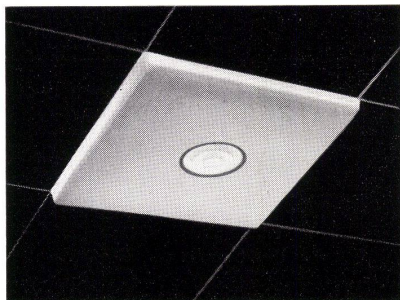
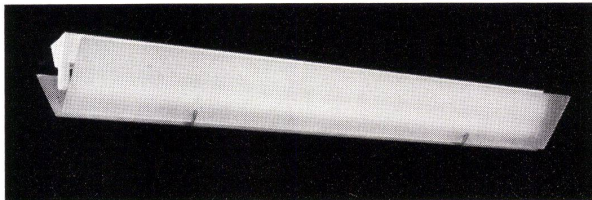
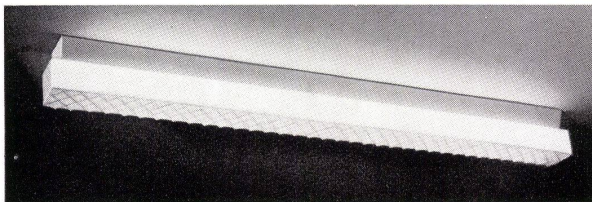
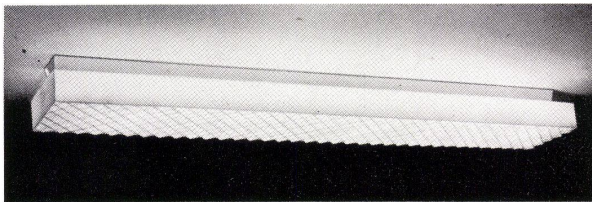
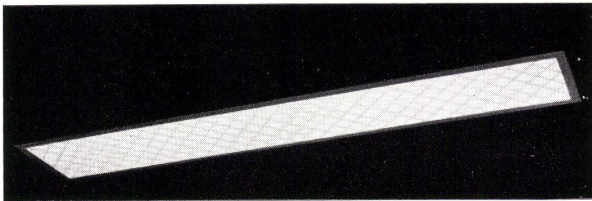
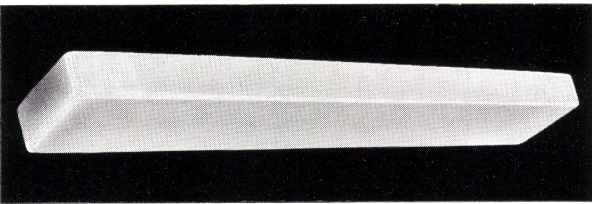
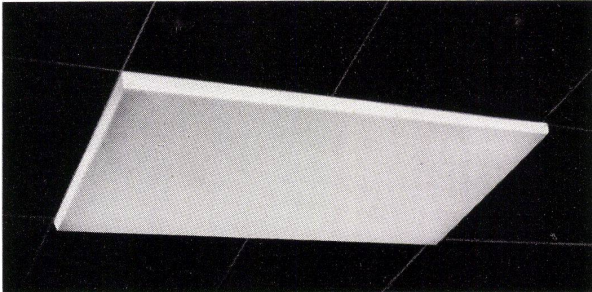


Gerne senden wir Ihnen die ausführliche Dokumentation

**SIEMENS
ELEKTRIZITÄT SERZEUGNISSE AG**
Zürich, Löwenstr. 35, Tel. (051) 25 36 00
Lausanne,
1, chemin de Mornex, Tel. (021) 22 06 77



**L+F
MURI
BERN**



LICHT+FORM MURI-BERN

Stankiewicz-von Ernst & Cie. Worbstraße 160, Tel. 031 447 11
Beleuchtungskörperfabrik und Lichttechnisches Büro

Zum dritten kommen die trostlosen baulichen und atmosphärischen Verhältnisse in englischen Industriegebieten, die Regierung, Öffentlichkeit und die Fachleute zu den größten Anstrengungen verpflichten.

In einem ausführlichen Text, der mehr ist als eine «Einleitung» – wie ihn die Verfasser bescheiden überschrieben haben – erfährt der Leser über diese Dinge, und zwar nicht nur so obenhin, sondern ausführlich – aber nicht langatmig und trocken, sondern lebendig und anschaulich.

In einem zweiten Teil sind Planungsarbeiten wiedergegeben, so jene von Stevenage und Harlow. Dann folgen ein Überblick über kleinere Siedlungsgebiete und einige gewählte Beispiele von Mehrfamilienhäusern.

Am Schluß und ohne engen Zusammenhang mit dem Vorangegangenen folgen auf 15 Seiten Beispiele von Einfamilienhäusern.

Wie das Werk über «Neuen Wohnbau in Finnland» hinterläßt auch dieser Band trotz der bescheidenen Aufmachung den Eindruck einer seriösen Arbeit, die aus der Fülle der Erscheinungen angenehm heraussticht.

Monica Pidgeon und Theo Crosby

An Anthology of Houses

Verlag B. T. Batsford Limited, London. 172 Seiten. Fr. 30.—

Eine Auswahl von Einfamilienhäusern aus der ganzen westlichen Welt, zusammengetragen von den beiden Redaktoren der englischen Zeitschrift «Architectural Design».

Alle Beispiele sind mit Grundrißplänen und einem technischen Beschrieb versehen. Für den Fachmann ist es von Reiz, Vergleiche zwischen Bauauffassung und Baumöglichkeiten der verschiedenen Länder und Kontinente anzustellen.

So ist das Werk ein Beitrag zum Thema «Internationaler Baustil». Es gibt einen solchen internationalen Stil, der sich aber in nationalen Eigenheiten unterscheidet. War das nicht bei jedem «internationalen» Baustil früherer Epochen so? Den stärksten Eindruck hinterlassen die dänischen Beispiele, den zwiespältigsten die deutschen. Als stärkste Persönlichkeit erscheint der kalifornische Ellwood. Die Schweiz ist mit zwei Beispielen vertreten, die hier noch nicht veröffentlicht wurden.

Rainer Wolff

Das kleine Haus

84 Seiten, 26 abgebildete Beispiele. Verlag Georg D. W. Callwey, München, Fr. 14.—

Das kleine Einfamilienhaus ist eine soziologisch wichtige Bauaufgabe, auf die der Architekt ein besonderes Maß von Planungsarbeit aufzuwenden hat. Dies ist der Leitgedanke, der den Verfasser bewogen hat, seine Erfahrungen auf diesem Gebiet mitzuteilen.

Er tut dies in einer besonders für den Laien leicht lesbaren Art, indem er viele sehr praktische Hinweise gibt, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

Die gezeigten Beispiele haben wohl nur das eine gemeinsam: daß sie alle kleine Einfamilienhäuser sind.

Zwei Häuser aus Starnberg sprechen durch ihre schlichte, zeitgemäße Haltung an: ein Kleinhaus von 300 m² von Dipl.-Ing. Walther und Bea Betz sowie ein ebenerdiges Haus mit zwei Wohnungen für zwei alleinstehende Damen von Dipl.-Ing. H. Buddeberg und B. von Busse.

Über das interessante Haus in Darmstadt von Professor Theo Pabst hätte man gerne noch mehr erfahren. Leider wurden auch einige Heimatstilhäuser abgebildet. (Bei einem Haus am Tegernsee besteht die Dachrinne aus einem hohlen Baumstamm, um nur eines der «urwüchsigen» Details zu nennen). w.

Studentenwohnheime

Sonderheft Architektur-Wettbewerb. Karl Kraemer Verlag, Stuttgart und Verlag Girsberger, Zürich, 1960. 87 Seiten. Fr. 14.50.

Die in diesem Heft veröffentlichten Wettbewerbsarbeiten unterscheiden sich in der Themenstellung, in der Art der Durchführung und in seinem Teilnehmerkreis von den bisher in der Reihe der «Architektur-Wettbewerbe» veröffentlichten Arbeiten.

Im Gegensatz zu einem normalen Wettbewerb bestand das Ziel dieses Wettbewerbes nicht darin, einen Architekten zu finden, sondern es ging um die geistige Auseinandersetzung mit einem Thema. Eingeladen waren die Teilnehmer der VI. internationalen Architekturstudenten-Konferenz – also Studierende.

Der Wettbewerb ist deshalb eine Fundgrube für jeden, der sich mit dem Wohnen in einem Studentenheim auseinandersetzen muß. Weil die Arbeiten aus aller Welt kommen – aus Rußland, Mexiko, Japan, Irland – ist das Heft besonders wertvoll.

Den Schweizer Leser interessieren die Arbeiten von ETH-Studenten für die Siedlung auf dem Höngrgerberg besonders. Die Arbeiten der Gruppe von Professor P. Waltenspühl – die gleich wie Arbeiten der Waseda Universität Tokio, der Ecole Spéciale d'Architecture Paris und des Architektur Instituts Moskau von einer internationalen Jury mit einer ersten Prämie ausgezeichnet wurden – und der Gruppe von Professor W. Moser sind sehr ausführlich gezeigt.

Hans Stolper

Einbauten

Planung, Form, Konstruktion. Julius Hoffmann-Verlag Stuttgart. 218 Seiten. Fr. 64.50.

Das vorliegende Werk enthält Beispiele von Einbauten, ihren Grundmaßen und ihrer richtigen Platzierung in den Räumen. Unter Einbauten sind vor allem Schränke, Tablagestelle, alles Klappbare an der Wand, aber auch – sehr summarisch zwar – sanitäre, elektrische und Heizungsinstallationen zu verstehen.

Es überrascht, daß über diesen Gegenstand ein so umfangreiches Werk verfaßt werden kann. Und es erstaunt, daß der Verlag dafür ein angemessenes Interesse erwartet. Der Interessierte findet eine Menge Beispiele in Grundplänen, Fotos und Detailplänen.